

Bleiberecht statt Abschiebung – Eine Schulgemeinde kämpft gegen den Abschiebewahn Erneut Demonstration in Stadtallendorf

In Stadtallendorf hat das neue Schuljahr so begonnen, wie das alte geendet hat. Allerdings waren es am letzten Freitag im August doppelt so viele Teilnehmer:innen wie bei der ersten Demonstration Ende Juli, die sich um 13:30 Uhr nach Schulschluss am Teich zwischen Georg-Büchner-Schule und Stadthalle zusammengefunden hatten. Junge Menschen dominierten die Szene. Mitschüler:innen der Betroffenen brachten ihre Solidarität zum Ausdruck. Sie wurden von Eltern, Lehrer:innen, Interessierten aus dem gesamten Landkreis und Bürger:innen Stadtallendorfs unterstützt. In ihren Redebeiträgen konnten die Mitschüler:innen hervorragende Deutschkenntnisse eindrucksvoll unter Beweis stellen. Immer ging es auch um Dankbarkeit gegenüber der deutschen Gesellschaft. Junge Menschen aus mehr als 80 Nationen haben in Stadtallendorf eine neue Heimat gefunden. Hier wollen sie ihre beruflichen Perspektiven verwirklichen. Sie reagieren mit Entsetzen, wenn plötzlich Stühle in ihren Klassenzimmern leer bleiben, weil die Sitznachbarin im Morgengrauen abgeschoben worden ist. So etwas kommt im Lehrplan des verpflichtenden Werteunterrichts nicht vor.

Demokratisches Engagement bleibt nicht ohne Wirkung. Aysa hat ihren Realschulabschluss gemacht und im Anschluss einen Ausbildungsplatz als Pflegefachkraft am Universitätsklinikum Gießen-Marburg gefunden. Die zuständige Ausländerbehörde hat ihr jetzt eine Ausbildungsduldung zugesichert. Sidat ist Absolvent der Käthe-Kollwitz-Schule in Marburg. Mit dem beachtlichen Notendurchschnitt von 1,8 im Realschulabschluss konnte er sich einen Ausbildungsplatz als Medizinischer Technologe für Radiologie ebenfalls am Universitätsklinikum sichern. Nach zermürender Wartezeit ist ihm jetzt endlich sein irakischer Pass ausgehändigt worden. Damit kann auch er sich um eine Duldung oder sogar eine Aufenthaltserlaubnis bewerben und ab 1. Oktober seine Berufsausbildung antreten. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist allerdings noch nicht klar, wie sich die Zentrale Ausländerbehörde entscheidet. Auch aus unserem Nachbarkreis Gießen kann von einem Erfolg berichtet werden. Die damals achtzehnjährige Aysu hatte in einer Jugendwohngruppe Zuflucht vor häuslicher Gewalt gefunden. Ihr Ausbildungsplatz als Altenpflegehelferin



Foto: Marita Gabrian



Foto: Marita Gabrian

konnte sie nicht vor Abschiebung nach Aserbaidschan bewahren. Jetzt darf sie zurückkehren und ihre Ausbildung fortsetzen. Großen Anteil daran hatte das persönliche Engagement der Gießener Landrätin, die Aysu sogar in Baku besucht hat.

Noch ist ein weiterer Fall in Stadtallendorf offen. Ayses Familie wurde verhaftet und in die Türkei abgeschoben. Für die min-

derjährigen Kinder Nihat und Gamze liegen Gutachten der Georg-Büchner-Schule vor, die ihnen sehr gutes Sozialverhalten und große Lernfortschritte im vergangenen Schuljahr bescheinigen. Nihat könnte die zehnte Klasse besuchen und den Realschulabschluss anstreben. Danach hat er bereits einen Ausbildungsplatz als Krankenpfleger in Aussicht. Gamze hat das erste



Foto: Marita Gabrian

von zwei Jahren im Pusch-Programm erfolgreich absolviert. Auch sie könnte nach Abschluss des zweiten Jahres in eine Berufsausbildung einsteigen. Dem Vater Talip hat die Firma Fritz Winter einen Dauervertrag als Metallarbeiter angeboten. Die Mutter Cennet kann sofort ihre Tätigkeit bei einer Reinigungsfirma fortsetzen. Nach der Rückkehr könnte die Familie von ihrem Einkommen aus eigener Arbeit leben und würde Steuern und Sozialabgaben bezahlen. Bürgergeld wäre kein Thema. Einzige Voraussetzung: Die Einreiseperrre nach der Abschiebung muss aufgehoben werden.

Dafür ist die Ausländerbehörde des Landkreises Marburg-Biedenkopf zuständig. Die Aufhebung ist voraussichtlich daran geknüpft, dass die Familie dem deutschen Staat die Kosten für die eigene Abschiebung erstattet. Dabei dürfte es sich um einen hohen vierstelligen oder niedrigen fünfstelligen Betrag handeln.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf muss mit weiteren Fällen gerechnet werden. Drei kurdischen jungen Erwachsenen in Goßfelden droht ebenfalls die Abschiebung. Zwei Brüder haben Berufsausbildungsverträge in der Tasche, ein weiterer besucht das

INTEA-Programm an einer Berufsschule. In zahlreichen Wohngruppen für Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UmA) gehen derzeit Bescheide des Bundesamts für Migration und

Flüchtlinge (BAMF) ein. Pünktlich zum 18. Geburtstag wird den Betroffenen mitgeteilt, dass sie keinen Anspruch auf Asyl, subsidiären Schutz oder Abschiebeschutz haben und somit vollziehbar ausreisepflichtig sind. Auch diese Jugendlichen besuchen Schulen oder sind schon in der Berufsausbildung.

Vernetzung betroffener Schulen und Bildungseinrichtungen ist das Gebot der Stunde. Staatliches Schulamt und Kulturministerium werden voraussichtlich nicht dabei helfen. Zwei Kolleginnen wollen sich in Kooperation mit der GEW ehrenamtlich um das Projekt kümmern. GEW-aktiv wird weiter berichten.

Link zum Video der OP über die Demonstration am 29. August:



Direkter Draht zu den Mitgliedern der GEW-Fraktion im Gesamtpersonalrat:

Bogislav, Mareike mareike.bogislav@gew-marburg.de

Hesse, Katharina katharina.hesse@gew-marburg.de

Hopf, Sven sven.hopf@gew-marburg.de

John-Flöter, Sigrid sigrid.john-floeter@gew-marburg.de

Lange, Uwe uwe.lange@gew-marburg.de

Müller, Annette annette.mueller@gew-marburg.de

Prange, Marylin marylin.prange@gew-marburg.de

(Vorsitzendenteam)

Siegel, Dagmar dagmar.siegel@gew-marburg.de

Soika, Michael michael.soika@gew-marburg.de

Steinert, Timo timo.steinert@gew-marburg.de

(Vorsitzendenteam)

Wolf, Janina janina.wolf@gew-marburg.de

Edelmann, Christina christina.edelmann@gew-marburg.de

(Gewerkschaftsbeauftragte und Nachrückerin)

Zimmermann, Ingo ingo.zimmermann@gew-marburg.de

(Gewerkschaftsbeauftragter und Nachrücker)

Kontakt zum Gesamtpersonalrat:

Tel: 06421-3306662

e-mail: GPRS.SSA.Marburg@kultus.hessen.de



Rechtsberatung der GEW

Sprechzeiten in der
GEW-Geschäftsstelle
Schwanallee 27 - 31

jeweils
Termine nach Vereinbarung

Rechtsberatung mit Doris Bunke 06427-2330

Rechtsberatung mit Volrad Döhner 06421-84787

Rechtsberatung mit Timo Steinert 06421-21812